

Region

Umfrage

Gehen Sie in die Ferien? Und was ist Ihre Ferienlektüre?



Robert Brunner
Kantonsrat Grüne,
Steinmaur

Nein, ich verreise nicht in die Ferien. Ich geniesse die kommenden fünf Wochen ohne Sitzungen. Bei der Arbeit werde ich kaum gestört. Das heisst, dass ich dann an den Wochenenden frei habe. Keine Arbeit, die noch zu erledigen ist, weil ich am Montag im Betrieb fehle. Keine Reden oder Kommissionsgeschäfte, die vorzubereiten sind. Am 1. August leite ich wie üblich den Spaziergang der Naturschutzkommission in Steinmaur. In diesem Jahr geht die Expedition an den Mühleweiher zu den Biberbauten. Das wäre dann auch meine erste Lektüre. Denn nachdem ich die Fragen der Kindergärtler zu den Biberfamilien nicht alle habe beantworten können, muss ich das eine oder andere noch nachlesen, damit ich vorbereitet bin. Ich habe den Luxus, dass meine Ferienlandschaft gleich ums Haus liegt: im Garten. Ernten und Einmachen sind für mich Aktiv-erholung pur. Und: Ein Garten ist günstiger als eine Psychotherapie und gibt erst noch Tomaten. Damit ist auch bereits die andere Lektüre in dieser Zeit beschrieben: Kochrezepte!



Barbara Steinemann
Nationalrätin SVP,
Watt-Regensdorf

Mein Velo hat ein eigenes GA. Es kostet pro Jahr 240 Franken, die sich rechnen: Ferien plane ich schon seit Jahren nicht mehr so genau, sondern lasse mich und meinen Drahtesel von der SBB dorthin in der Schweiz transportieren, wo grad schönes Wetter ist. Ins Ausland fahre ich selten, und wenn, dann höchstes ins Südtirol, das Aostatal, nach Colmar oder rund um den Bodensee. In ein Flugzeug bin ich zuletzt vor 15 Jahren gestiegen und mit dem Auto fahre ich ohnehin nicht gerne. Was das Lesen anbelangt: Da gäbe es viel, wenn man denn die Zeit dazu hätte: Zahlreiche politische Bücher liegen ebenso brach bei mir herum wie diverse Sprachkurse. Fast täglich lese ich jedoch Westschweizer Zeitungen in französischer Sprache, und Twitter ist mein Newskanal: Folgt man in diesem sozialen Medium den richtigen Leuten, so ist man immer auf dem neusten Stand des Weltgeschehens.



Barbara Franzen
Kantonsrätin FDP,
Niederweningen

Meine Sommerferien verbringe ich dieses Jahr wieder im wunderschönen Engadin. Dem Tal, von dem der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche sagte, es sei das Land der Verheissung. Im Engadin finde ich satte Alpenwiesen, herrliches Licht und friedvolle Ruhe und ganz viel Entspannung. Und doch gibt es immer etwas zu tun: jedes Mal die geliebten Wanderungen ins Rosegtal, zu den Trais Fluors oder zur Chamanna Segantini wiederholen, unsere Lieblingsbeizen besuchen, einen Ausflug nach Bozen machen, die Gletschermühlen von Cavaglia erkunden. Oft wiederholt, immer wieder anders! Und weil ich mir viel Zeit nehmen kann, habe ich auch einen ganzen Stapel Lektüre eingepackt. Zum einen sind dies Fachzeitschriften wie das «Nike-Bulletin» oder das Magazin des Burgenvereins, zum anderen zwei neue Krimis von Lieblingsautoren, von Jean-Luc Bannalec und von Martin Walker. Zum Dritten begleiten mich auch zwei Fachbücher: «Querblick – Zürcher Reformationsgeschichten» und das Buch von Bernhard Roock «Der Morgen der Welt» zur Renaissance.



Matthias Hauser
Kantonsrat SVP,
Hüntwangen

Ich freue mich auf meine fünf Wochen Sommerferien! Ich werde diese Zeit des (hoffentlich) schönen Wetters im Zürcher Unterland verbringen. Ideal für Sein auf den Rhein (Böötl vom Bootsclub Wasterhünen, üben für Schifferstechen vom 14. September, Brückenfest Eglisau), Badi, Pflanzen giessen, Spaziergänge oder spontane Tagesausflüge mit der Familie. Verreisen ist bei uns erst im Winter angesagt: Ski fahren im Bündnerland. Für Lehrer und Politiker sind die unterrichtsfreien Tage nicht Nichtstun: nach- und vorbereiten. Und den Nationalratswahlkampf anpacken, denn der Bezirk Bülach soll nach den Wahlen bürgerlich in Bern vertreten sein. In Sandalen und T-Shirt werden diese Aufgaben zum Hobby. Im «Zu-lesen-Regal» liegen Wissenschafts-, zwei Militär- und je eine Möbeldesign- und Stadtplanungszeitschrift sowie zwei neue Lehrmittel. Ich liebe spannende Artikel. Und vielleicht starte ich endlich mit «Das Foucaultsche Pendel» von Umberto Eco, das steht seit fünf Jahren dort. Doch angesichts der vielen Alternativen... womöglich steht das Pendel auch noch nächstes Jahr.



Thomas Hardegger
Nationalrat SP,
Rümlang

Auch dieses Jahr verbringen wir unsere Sommerferien wieder im Tessin, im Maggiatal. Am Morgen in der Höhe wandern, am Nachmittag im Fluss abkühlen und am Abend in der Pergola zusammensitzen und lesen – was könnte erholsamer sein? Die Reise ins Tessin mit dem Zug ist bequem und so schnell, dass ich für die Bundesfeier und meine 1.-August-Rede in Schwerzenbach einen Ausflug «in den Norden» machen kann. An Ferien mit dem Flugzeug kann ich mich kaum mehr erinnern. In meinem Gepäck wartet eine ganze Reihe Bücher darauf, endlich gelesen zu werden; Romane, Sachbücher, Krimis. Zu Letzteren gehört «Eine Stimme in der Nacht» von meinem Lieblingskrimiautor Andrea Camilleri. Dann wartet die Biografie über Rosa Luxemburg von Ernst Piper auf mich und das neueste Buch von meinem Bruder Urs Hardegger, «Spanische Erde», das die Schicksale von Schweizer Spanienkämpfern im Bürgerkrieg erzählt. An Lektüre fehlt es mir somit nicht – sonst wären da ja noch einige Texte, die ich bis Ende Ferien zu schreiben habe.

Vor 100 Jahren

war in dieser Zeitung zu lesen:

Bald wieder genug Butter

Zürich Das Ernährungsamt teilt mit, dass die Störungen in der Butterversorgung, die in ungenügenden Zufuhren ihre Erklärung finden, nur noch wenige Tage andauern werden.

Der Wohläter ist gestorben

Bülach In England ist der Bülacher Bürger Sir John Brunner verstorben. Er war ein hervorragender Industrieller Englands und auch ein grosser Wohltäter. Seine Heimatgemeinde Bülach hat er nicht vergessen. Er stiftete bekanntlich die notwendigen Mittel zum Bau eines Krankenhauses.

Die Kappe ist geputzt

Rorbas An einer Versammlung der Sozialdemokraten wurde dem Genossen Parteisekretär Bickel gehörig die Kappe geputzt. Es wurde ihm zu verstehen gegeben, man habe genug von der Taktik der Partei.